

Solarenergie: So viel Potenzial haben die Kommunen

Energieagentur Ravensburg hat Wärme- und Solarpotenzialkarten erstellt

Von Wolfgang Steinhübel

RAVENSBURG - Die Energieagentur Ravensburg hat Wärme- und Solarpotenzialkarten an die Städte Ravensburg, Weingarten, Baienfurt, Baidt und Berg übergeben. In einer überregionalen Klimaschutzveranstaltung trafen sich am Montag in der Kreissparkasse Ravensburg Vertreter der Region Bodensee-Oberschwaben außerdem um konkrete Handlungsmöglichkeiten zur Umsetzung der Klimawende vor Ort zu diskutieren. Eingeladen hatte die Energieagentur Ravensburg.

„Die Energiewende beginnt nur, wenn man sie begrifflich macht“, sagte Walter Göppel, Geschäftsführer der Energieagentur Ravensburg. Zwei Komponenten hat er besonders im Visier. Auf der einen Seite den Wärmeverbrauch und dabei die Wärmedämmung an Gebäuden als die größte Herausforderung. Auf der anderen Seite das Solarpotenzial. So liegt zum Beispiel aktuell der Anteil der regenerativen Stromerzeugung aus Photovoltaik-Dachanlagen in Ravensburg, Weingarten, Baienfurt, Baidt und Berg bei jährlich mehr als 50 Millionen Kilowattstunden. Das sind 5,2 Prozent des Gesamtstromverbrauchs von 480 Millionen kWh. Durch einen Ausbau dieser Anlagen könnte man den Anteil auf über 100 Prozent erhöhen.

Dazu hat die Agentur nun für diese fünf Kommunen detaillierte Solarpotenzialkarten entwickelt. Das ist bisher in dieser Form einmalig. Die Karten sind gedacht als Motivation



Bei der Übergabe der ersten Wärme- und Solarpotenzialkarten an die fünf Kommunen zugegen (von links): Ravensburgs Baubürgermeister Dirk Bastin, Walter Göppel (Geschäftsführer Energieagentur), Bürgermeister Günter Binder (Baienfurt), Bürgermeisterin Manuela Hugger (Berg), Heinz Pumpmeier (Vorsitzender der Kreissparkasse Ravensburg), Bürgermeisterin Simone Rürup (Baidt) und Bürgermeister Alexander Geiger (Weingarten).

FOTO: WOLFGANG STEINHÜBEL

für Hausbesitzer und sollen den Kommunen helfen, eventuelle Sanierungsgebiete explizit auszuweisen. Auf den Karten ist zu erkennen, dass Ravensburg ein technisch erschließbares Potenzial von 37 Prozent hat, Weingarten 46 Prozent, und Baienfurt topt alles mit 100 Prozent. Baidt hat 48 Prozent Solarpotenzial und Berg 42 Prozent.

Zum Thema Wärmedämmung hat die Agentur Wärmekarten entwickelt, die den Zustand jedes Gebäu-

des farblich anzeigen – von grün bis rot.

Interessant wird auch der digitale Solaratlas sein. Hier kann der Bürger über Internet Ort, Straße und Hausnummer eingeben und sich für sein Haus einen Photovoltaik-Steckbrief erstellen lassen. Darin ist zu erkennen, wie viel Strom und Geld sich in 20 Jahren durch den Einbau einer Photovoltaikanlage einsparen lassen. Der Startschuss dazu wird für Ravensburg zur Eröffnung der Ober-

schwabenschau sein. Andere Kommunen der Region Bodensee-Oberschwaben kommen sukzessive hinzu.

Eingeführt ist der Solaratlas bisher nur in Sigmaringen. Göppel zeigte sich zufrieden mit dem Ergebnis der Veranstaltung: „Ich hoffe, dass wir heute als Vorreiter ein bundesweites Signal gesetzt haben. Das, was die Bundesregierung als Maßnahmen in ihrem Klimapaket beschlossen hat, setzen wir schon um.“